

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss  
Entomological Society

**Herausgeber:** Schweizerische Entomologische Gesellschaft

**Band:** 6 (1880-1883)

**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Literarisches

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Literarisches.

Die Milben als Parasiten der Wirbellosen und besonders der Arthropoden von Dr. G. Haller in Bern. Halle 1880. Schwetschke'scher Verlag.

---

Gewiss hat schon jeder Entomolog und aufmerksame Insekten-sammler Bekanntschaft mit den winzigen Parasiten seiner Lieblinge gemacht, aber die meisten lassen diese kleinen Spinnenthierchen unbeachtet, denn 1) sind sie zu klein, um mit dem Hauptinstrument des Entomologen der Lupe ordentlich studirt zu werden; 2) sind es keine Vollblutinsekten, sondern blos Spinnen, ein verächtliches Geschlecht, weil es an der Nadel schrumpft, und 3) kann man sich bei der verzedelten Literatur gar nirgends Rathsholen über diese Gruppe von Keifthieren. Es ist daher ein unstreitiges Verdienst des Verfassers, wenn er diejenigen für die Milben zu interessiren sucht, welche der Natur der Sache gemäss am häufigsten solchen Thieren begegnen dürften, wenn er sich also speciell an die Entomologen wendet.

Das Büchlein (90 Seiten stark) ist in Form eines Prodromus der Acarinenkunde gehalten; es gibt einen Ueberblick über die bisherigen systematischen Versuche auf diesem Gebiet, führt uns in Kürze die häufigsten Formen vor und lässt uns in zahlreichen biologischen und entwicklungsgeschichtlichen Notizen die polymorphe Lebensweise dieser interessanten Ectoparasiten erkennen. Zunächst darf man auf einen Haupterfolg der Schrift hoffen, der im passenden Sammeln der vernachlässigten Spinnenthierchen besteht, sei es dass man sie sorgfältig etiquetirt und gesondert in Spiritus aufbewahrt, sei es, dass man microscopische Präparate darstellt. Gewiss wird die bequeme Glyceringelatine viele dazu veranlassen, die früher vor dem zeitraubenden und schmierigen Glycerineinschluss für zarte und saftreiche Objecte zurückschreckten. Hoffen wir, dass durch fleissiges Sammeln dem Verfasser ein Material zufließen werde, das ihm erlaubt, den Entomologen in ihrer gewohnten Sprache, d. h. der streng systematischen, diese Insekten-Parasiten vorzuführen, und er wird bald eine grosse Zahl Mitarbeiter finden auf dem Gebiet, das er mit so viel Ausdauer und Geschick cultivirt.

S.